

Anzeigen-Gebühr
f. d. Spalt. Zeile und
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 G.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Wanderkühchen
und
Schwäb. Landwirt.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verusprecher Nr. 29.

Verusprecher Nr. 29.

79. Jahrgang.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage

Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 km. Bezugs-
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 23

Nagold, Samstag den 28. Januar

1905

Amtliches.

Bekanntmachung

Am 15. Februar 1905 vormittags 10 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1905 zur Ableistung ihrer 1 jährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige, taugliche Volksschullehrer u. s. w. dürfen sich zum Dienstvertritt freiwillig bereit erklären.

Der Ausstellung eines Meldebescheins bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppentells haben die einzustellenden Lehrer u. s. w. nicht, doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden. Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einseilung sind bis spätestens 8. Februar 1905 an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, den 16. Januar 1905.

K. Bezirkskommando.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 27. Jan. Am Donnerstag wurde auf den Straßen Petersburgs auf Befehl des Kaisers eine Bekanntmachung des Finanzministers und Generalgouverneurs angeschlagen. Derselbe besagt, daß die entstandene Bewegung von schlechtgeleiteten Personen angestiftet wurde, welche die Arbeiter als ihr Werkzeug benutzten und auf Irrwege leiteten. Die Folge waren Störungen der Ordnung und die unvermeidliche Einmischung der bewaffneten Macht. Die Arbeiter sollen zu ihren gewöhnlichen Beschäftigungen zurückkehren. Auf Verfügung des Kaisers geht das Finanzministerium an die Ausarbeitung eines Gesetzes betreffend die Verkürzung der Arbeitszeit und an die Ausarbeitung von Maßnahmen, welche dem arbeitenden Volke die gesicherte Möglichkeit geben werden, über seine Bedürfnisse zu beraten und sie zum Ausdruck zu bringen. Die Regierung läßt die zur Arbeit zurückkehrenden Arbeiter wissen, daß sie die unverletzlichkeit ihrer Person, ihrer Familie und ihres häuslichen Herdes schützen wird.

Warschau, 26. Jan. Die Nachricht vom Ausbruch der Revolution hat bereits viele Kaiserneumen erreicht, in welchen die eingeschlagenen Reservisten ihrem Abmarsch nach dem Kriegsschauplatz entgegengehen. Sie benutzen die allgemeine Verwirrung und entziehen zum Teil bewaffnet nach ihrer Heimat. In Bytomierz wurde ein ganzer, bereits nach der Mandatschrei abgefanter Zug von den Reservisten unter Mitnahme ihrer Gewehre und Uniformen völlig vertrieben.

Moskau, 27. Jan. Die Lage ist noch nicht geklärt. In einigen Fabriken, in denen gestern die Arbeit aufgenommen worden war, ist heute wieder eingestellt worden. In den Druckereien ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Der Hausierer.

Von Otto Ruppert.

(Fortsetzung.)

Sie sah ihm einen Augenblick anwesend ins Gesicht. „Und das ist alles, was Sie darüber zu sagen haben?“ fragte sie dann.

„Ich wüßte nicht, was sonst noch, gnädige Frau. Jedes weitere Wort kann das Verhältnis zwischen mir und Ellen nur verwirren, statt es der Lösung näher zu bringen. Sie kennt genau die Deutung, welche ich einem Schritte wie dem jetzt von ihr getanen geben würde, — und sie hat ihn getan. Sie weiß, daß ich ihrer Eltern Haus, welches mir ihr Vater nach unserer Verheiratung deutlich genug verbot, nie betreten werden, wenn nicht eine Auslieferung vorkommt, zu welcher sich Elliot, wie ich ihn kenne, nie verstehen wird, — also ist das Verhältnis so einfach, daß sich kaum noch etwas darüber sagen läßt.“

„Und Sie wollen keinen Schritt in der ganzen Angelegenheit tun, trotzdem Sie so glücklich in Ihrer Liebe zu Ellen waren?“ erwiderte sie und bückte sich, um eine Falte ihres Kleides zu ordnen.

Helmstedt antwortete nicht; die Frage klang ihm in seiner jetzigen Stimmung und aus Baulines Munde fast wie bitterer Spott. Ein stiller, erster Blick, mit dem sich Helmstedt erhob, traf die junge Frau, als sie aufsaß. „Lassen Sie uns abbrechen, gnädige Frau!“ sagte er ruhig und trug seinen Stuhl beiseite.

Die Zeitungen werden morgen erscheinen. Alle Forderungen der Arbeiter in den Druckereien sind erfüllt worden.

Berlin, 25. Jan. Aus Riga meldet die Post. Sig.: Ragim Gorki wurde hier verhaftet und als Gefangener nach Petersburg geschickt.

Bei den gestrigen Straßenkämpfen wurden 42 Personen getötet, 50 liegen schwer verwundet in den Lazaretten.

Selsingfors, 26. Jan. Gestern abend veranstalteten hiesige Arbeiter eine Kundgebung; dabei wurden 5000 Arbeiter von der Polizei mit Säbelstößen angegriffen und 2 Polizisten durch Revolverschläge verwundet, die aber von der Polizei selbst abgegeben worden sein sollen.

Die Auslandsbewegung greift weiter; in Mitau Lody, Warschau, Saratoff, Wibau ist die Arbeit eingestellt.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

London, 27. Jan. Der Reuterskorrespondent bei der Armee Korokis meldet über Fusan von gestern: Festiges Artilleriefeuer wird während des ganzen Tages ununterbrochen von Westen her gehört. Eine große Schlacht scheint im Gange zu sein. Nach hier eingegangenen Nachrichten überschritten die Russen auf dem linken japanischen Flügel den Hamho. Die japanische Streitmacht ging zum Angriff vor.

Tschifu, 24. Jan. Ein Flüchtling aus Port Arthur brachte eine Abschrift der letzten Perkolomation Sidhells. Dieselbe wirft einen Rückblick auf die glorreichen Leistungen der Besatzung. Sie weist darauf hin, wie die Einschließung durch die Japaner langsam aber unübersteiglich enger geworden sei, so daß weiterer Widerstand Nord gewesen wäre. Es ist nicht schwer, für sein Vaterland zu sterben, heißt es weiter, aber ich möchte wenigstens leben, die Festung zu übergeben, die ihr Wert getan hat. Es ist keine Flotte mehr da, die geschützt werden muß. Eine große Armee der Japaner ist vernichtet und dadurch außer Stande gesetzt, gegen Karopaitin zu kämpfen.

Zum Nordsee-Zwischenfall.

Paris, 27. Jan. In der Nachmittags Sitzung der Guller Kommission wurden noch 3 englische Fischer benommen, die erklärten, kein fremdes Kriegsschiff außer den russischen gesehen zu haben. Der Führer der Fischerboote habe blinde Schiffe als Signal abgegeben.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Jan. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Staatssekretär Graf Posadowsky in Bezug auf die Interpellation über die Handelsverträge, er nehme an, daß der Bundesrat seine Arbeit derart beschleunigen werde, daß die Handelsverträge zum 1. Febr. dem Reichstage vorgelegt werden können. Bei dieser Gelegenheit würden auch

alle die Handelsverträge betreffenden Fragen zur Erledigung gelangen, wodurch die Interpellation hinsichtlich sein dürfte.

Postetat. Dove (fr. Bg.) äußert Wünsche betr. Verkehrsverbilligung u. A. hinsichtlich des Postanweisungsportos im Nachbarortverkehr.

Sieder (Antif.) plädiert für einen Unterbeamtenausschuß, dessen Einführung die Postverwaltung in ein soziales Licht rücken würde und wünschenswert wäre der Telegraphenarbeiter.

Wallan (natl.): Die Zentrumsresolution wegen niedriger Fernspreckgebühren für gemeinnützige Arbeitsnachweise werde von seinen Freunden gebilligt. Redner wünscht eine noch weitere Ausdehnung des Fernspreckverkehrs.

Unterstaatssekretär Sydow fährt aus, es geschehe auf diesem Gebiet, was möglich sei. Die Mittel und Kräfte der Verwaltung seien gerade für Erweiterung des Fernspreckverkehrs auf dem platten Lande voll in Anspruch genommen.

Dug (Str.) bemängelt die Ungleichheit in den Bezügen der verschiedenen Beamten-Kategorien.

von Gerlach (fr. Bg.) fragt den Staatssekretär, ob er nicht geneigt sei, endlich gegenüber den Organisationswünschen der Unterbeamten eine andere Stellung einzunehmen als bisher. Bei den Unterbeamten treten doch nun einmal alle anderen Wünsche zurück hinter dem Wunsch nach einer kräftigen Organisation, in der sie ihre Berufsinteressen wahrnehmen könnten. Es müsse alles geschehen, um die Zustimmung unter den Unterbeamten zu geben. Die Postverwaltung müsse auch dafür sorgen, daß die Unterbeamten mehr als bisher als Staatsbürger gehalten werden.

Raub (Antif.) berührt Bekleidungsfragen, bemängelt die Erhebung von Bestellgeld und wünscht Erhöhung der Briefgewichte mit einfachem Porto auf 20 Gramm im Weltverkehr.

Staatssekretär Kräfte: Das Bestellgeld würde mit 17 Mill. Mark im Etat eingestellt; werde es aber abgeschafft, müßten die Gebühren erhöht werden. Im übrigen bleibe die Postverwaltung bemüht, die Schalter allgemein zu bessern. Die beiden Zentrums-Resolutionen werden angenommen.

Ruhnert (Sop.) fährt Beschwerde über die Fälle, wo das Briefgeheimnis seitens der Postverwaltung nicht gewahrt worden sei.

Staatssekretär Kräfte erwidert, in dem vom Vordredner speziell erwähnten Falle in Kassel habe die Direktion Strafantrag gestellt, der Staatsanwaltschaft schienen aber die Verdachtsmomente nicht genügt zu haben. Von Seiten der Verwaltung sei der betr. Beamte entlassen worden.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 27. Jan. Die Abgeordnetenkammer hat gestern mit der Beratung der Kommissionsvorschlüsse über die Verfassung der großen und mittleren Städte (der Städte von mehr als 10000 Einwohnern) begonnen. Dabei legte der Minister des Innern Dr. v. Blüchel zunächst noch einmal seinen Standpunkt in dieser Frage dar.

er meinte, er dürfe sich und die weiße Wittwasterin nicht allein im Hause lassen.

„Ich danke Ihnen sehr, gnädige Frau, ich habe Schatten bis kurz vor die Stadt.“ erwiderte er und warf einen Blick aus dem Fenster nach seinem Pferde. „Ich beginne morgen meine Stunden wieder und kann den Nachmittag für meine Vorbereitungen nicht entbehren.“

Sie sagte nichts; aber das große Auge, das auf ihm ruhte, begann seinen Glanz zu verlieren, ihre Züge nahmen eine marmorne Unbeweglichkeit an, und als er sich nach ihr wandte, um Abschied zu nehmen, neigte sie nur mit einem kurzen „Leben Sie wohl, Herr!“ den Kopf und trat an eine der Fenstertüren, welche sich nach der Halle öffneten.

Helmstedt hatte kaum die kalte Entlohnung beachtet; er fühlte sich verwundet, er schaute sich, nach Hause zu kommen und mit allen Herzensforderungen abzuschießen. Auf der Hallentreppe sah der Mensch, welchen er bei seinem Eintritte bemerkt, noch in derselben Stellung, wie eine Stunde zuvor; aber Helmstedt hatte kein Auge für ihn. Ras als er sein Pferd losgebunden hatte, warf er halb unbewußt einen Blick auf das Haus zurück, und sein Auge blieb einen Augenblick an der schlanken Gestalt in Trauerkleidern haften, die hinter einer der Fenstertüren des Empfangszimmers stand und mit unbeweglichen Zügen ins Weite starrte. Er führte sein Pferd langsam nach dem Sittertore. Als er dies geöffnet hatte und beim Aussteigen noch einen letzten Blick zurück sandte, sah er, wie Bauline aus der Halle trat, die Gestalt auf der Treppe sich langsam erhob und beide nach kurzem Gespräch mit einander in das Haus zurückgingen.

Sie sah ihm nach, als suchte sie ein Verständnis für sein Benehmen, dann erhob sie sich ebenfalls. „Noch einen Augenblick, Herr Helmstedt, ich habe einen letzten Auftrag von meinem seligen Gatten an Sie anzurichten!“ Damit ging sie nach einem sterblichen Schreibtische an einer der Seitenwände des Zimmers und nahm einen starken Brief, der dort in Bereitschaft zu liegen schien, heraus, ihn dem jungen Manne, der ihr entgegenkam, übergebend. Helmstedt erkannte schnell seine Adresse, von Mortons Hand geschrieben.

„Ich werde die Offnung für eine ruhigere Stunde aufsparen,“ sagte er, „und säße sich Dinge darin vorfinden sollten, die sich auf mehr als meine eigenen Verhältnisse beziehen, so geben Sie mir wohl die Erlaubnis zu einem zweiten Besuche.“

„Sie scheinen mich irgendwie mißverstanden zu haben,“ sagte sie, ihm forschend in das ernste Gesicht schend. „Sie wissen, daß Mortons Haus Ihnen immer offen stehen wird, und daß ich mir auch vorbehalten habe, da, wo eine Frau nicht mehr allein durchkommen kann, mir Ihren Rat zu erbitten.“

Der junge Mann verbeugte sich schweigend und barg den erhaltenen Brief in seine Brusttasche.

„Sie werden doch in der Hitze nicht nach Hause reiten wollen und jedenfalls bei uns zu Mittag bleiben?“ fuhr sie fort, als er Miene machte sich zu verabschieden. „Sie finden niemand hier, als den alten Doktor Ford, der seit Mortons Tode ein Zimmer bei uns eingenommen hat, weil

ist gestern er-
t beendigt.
25. Jan. Der
Renhanen (Luis-
sfundene 60 Jahre
nach schrecklichem
eine noch brennende
te, soll das Unheil

risicherungsinvestor
mit dem in Kaiser-
r gleichen namens

gener Anzeiger mit-
ehr überführt. Er
mordeten Pfarrers
t. Den Pfandschein
beim Auslösen der
in der Tat die des

uhrevier.

Bergbauische Verein
beschluß gefaßt, in
der K. Staatsre-
auf schlanigke Ein-
nenert, die im Ein-
sch im Wege der
aller behaupteten
it verpflichtet, daß
et befreit werden.

regierung beabsich-
Berggesetz ab-
Abänderungen be-
gelung der Arbeits-
lung des Leber- u.
Anführung von An-
nens; 5) die Ab-
en bestimmten Zeit-

Alle.
Christian Klein,
Diebold, Schmieß,

Buchdruckerei (Emil
antwortlich: R. Gaur.

anuar

stiftfindenden

und jetzt tagenden
Wähler ganz er-

haible,
ordneter.

ng.

ehren wir uns,

1905

lichst einzuladen.

Lohrer,

er des

Lohrer,

Gäubringen.

nehmen zu wollen

sch gewässerte

ockfische

Heh. Gauss.

Sünde

Nachahmung der echten
Vitaminisch-Seife
& Co., Korbbeul
Stiefelpferd benutzt
n jartes reinen Gesicht,
ches Aussehen, weiße
ut, und ichdem Teint.
U. W. Zaiser: Otto



Er sagte, daß er auch die folgenden Vorschläge der Kommission für eine praktische und auf die Dauer haltbare Gestaltung der Verfassung der großen Städte, insbesondere Stuttgart, nicht halten könne, denn dieselben schafften einen komplizierten und schwerfälligen Apparat, bei dem eine rasche, den mannigfaltigen und stets wechselnden Bedürfnissen Rechnung tragende Verwaltung nicht möglich sei. Im Hinblick auf die bereits gefaßten Beschlüsse, nach welchen auch für die großen Städte an Gemeinderat und Bürgerausschuss bei einer gleichmäßig starken Besetzung dieser Kollegien festgehalten werden soll, erklärte er sich aber mit den Richtlinien der Kommissionsvorschläge einverstanden, wobei er übrigens der Staatsregierung als solcher ihre endgültige Stellungnahme noch vorbehalten müsse. Der Abg. Haugmann-Baltinger erklärte sich mit den Ausführungen des Ministers über die Nachteile eines zu großen Gemeinderats einverstanden und beantragte demgemäß, die Mitgliederzahl in den mittleren Städten auf 10-20 und in Stuttgart auf 20-30 herabzusetzen. Dieser Antrag wurde vom Berichterstatter Kraut, der an Stelle des erkrankten Abg. Viehling das Referat übernommen hatte, sowie von den Abg. Raier-Blaubeuren, Reil, Rembold-Gmünd und Febr. v. O. bekämpft und schließlich auch gegen die Stimmen der Volkspartei abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. Im Laufe der Debatte unterzog der Abg. Reil auch noch das Fernbleiben des Ministers des Innern von den Kommissionsverhandlungen einer abschließenden Besprechung, wobei er vom Abgeordneten Haugmann-Baltinger Scurrilös erhielt. Der Minister Dr. v. Bischoff erwiderte, daß die Regierung an dem vorliegenden Gesetz in mehr als 90 Kommissions-Sitzungen redlich mitgearbeitet habe, daß sie es aber, nach- u. die Mehrheit der Kammer sich gegen die Regierungsverfassung ausgesprochen hatte, nicht als ihre Aufgabe erachten konnte, in der Kommission, in der ein neuer Verfassungsmodus für die großen Städte eigentlich erst gesucht werden sollte, gleichsam Geburthsheiferdienste zu leisten. Die Kommissionsvorschläge wurden schließlich mit 66 gegen 3 Stimmen gutgeheißen. Dagegen stimmten nur die beiden Sozialdemokraten Blumhardt und Hildenbrand und der Konservativer Heng, während Dr. Dieber (D. P.) sich der Stimmenthaltung enthielt. Gegen den Schluß der Sitzung wurde noch die Beratung des Art. 60 in Angriff genommen, welcher die Proportionalwahl für die großen Städte festlegt, dabei aber die Möglichkeit verbundener Wahlvorschläge, also die sog. Panoramierung, zuläßt. Minister Dr. v. Bischoff verbreitete sich hierbei in einer längeren Rede, über die Vor- und Nachteile, sowie auch über die technischen Schwierigkeiten der Proportionalwahl. Aus den Ausführungen des Ministers, der sich ausdrücklich als ein Freund der Proportionalwahl bekannte, ging übrigens hervor, daß er die Zweckmäßigkeit des Proporz nur für die Stadtverordnetenversammlung, als einen mehr parlamentarisch gearteten Vertretungskörper, nicht aber auch für den kleineren, den Verwaltungszweck darstellenden Gemeinderat jagt. Nach diesen Ausführungen wurde abgebrochen. Da die heutige Sitzung wegen des Geburtsstages des Kaisers ausfällt, wird die Beratung morgen vormittag fortgesetzt werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 28. Januar.

Eintritt in den Gemeinderat. Nach dem früheren bürgerlichen Recht war die Schwägerschaft nach Auflösung der Ehe, durch die das Schwägerschaftsverhältnis begründet wurde, kein Hindernis mehr für den Eintritt in den Gemeinderat. Nach einem Erlaß des R. Ministeriums ist dies nach dem bürgerlichen Gesetzbuch geändert, indem die Schwägerschaft auch nach der Auflösung der Ehe fortdauert, also ein Hindernis im obigen Sinne bleibt.

Unfälle bei der Abweisung von Wasserrädern haben den Vorstand der Süddeutschen Holz-Berufsgenossenschaft in Stuttgart veranlaßt, seine Mitglieder und

Eine Art Kengierde, was die Besitzerin von Mortons Hause mit einer solchen Erscheinung zu schaffen haben könne, wollte sich Helmschmidt bemächtigen, aber was gingen ihn, dessen unrichtiger Wille zurückgewiesen worden war, noch all die Verhältnisse hier an? Er ließ sein Pferd die Schenkel fählen und sprengte davon — bald aber zog er unwillkürlich die Zügel wieder an. Zwei Bilder traten trotz seines Strolches immer unabwischlich vor seine Seele: Pauline mit dem dunkeln Auge und dem süßen, lachenden Lächeln, das einen ganzen Himmel verhieß — und Pauline die starre, marmorweiße Basse, in schwarzer Gewandung, wie er sie hinter dem Fenster des eben verlassenen Hauses gesehen.

Er erreichte seine Wohnung in einem Zwiespalte mit sich selbst, den er nicht zu lösen vermochte. Er schloß Mortons Brief, den zu lesen er sich jetzt am wenigsten in der Stimmung fühlte, in seinen Schreibtisch und ging nach dem Hotel um seine Mähigkeit zu schwenken. „Teufelsmähigkeit warm!“ — „Zu früh für die Jahreszeit!“ — „Wir werden viel Krankheit diesen Sommer haben!“ das waren fast die einzigen Ausrufungen, welche während des Effens um ihn her fliegt, und Helmschmidt kam endlich selbst in der Ueberzeugung, daß es das Wetter sein müsse, welches ihm den Narren Kopf wehete. Langsam ging er wieder nach seinem Hause und nahm sich vor, alle belästigenden Gedanken aus seinem Gehirn zu verbannen und nur für das zu sorgen, was ihm am nächsten lag. Er holte seinen Vorrat von Muskateln und das Verzeichnis seiner Schalerinnen hervor, um morgen für alle Stunden vordereitet zu sein; er gab

die verscherten Arbeiter vor der bei dieser Ventilation bedrohenden großen Unfallgefahr in einer anderen Bekannmachung zu warnen und unter Erstellung geeigneter Ratsschlüsse zur Vorsicht zu ermahnen.

Späterbach, 27. Jan. Am Samstag den 21. ds. Mts. nachmittags fand hier des Schluß- und Prüfungsfest des von Fräulein Fanny Brecht aus Cannstatt geleiteten Wanderlocharfes statt, wobei die 12 Teilnehmerinnen in der Rücksicht und in der Haushaltungsehre etc. lobende Kenntnisse an den Tag legten, welche der Leiterin alle Ehre machen; Stadtpfarramtbedienter Simon betonte dies in seiner Ansprache besonders. Ihre Ergebenheit die Frau Präsidentin von Weiskötter in Stuttgart wurde als Erste, die sich mit der Einführung der Wanderlocharse in Württemberg beschäftigt von Stadtkatholik Krank gefeiert. Die Festlichkeit verlief in schöner, heiterer Weise, wohl zur Freude von jung und alt, da man lange beisammen blieb. Fräulein Brecht beginnt am nächsten Montag mit einem weiteren Kochkurs in Egenhausen, wozu ihr alles Gute gewünscht wird.

Stuttgart, 27. Januar. Eine Ehreung seltener Art wurde dieser Tage der 31-jährigen Marie Strietter, gebürtig aus Pödingheim, zu teil. Nachdem sie seinerzeit für 25-jährige Dienzeit in einer Familie das von der Königin Olga gestiftete Silberne Kreuz erhalten, wurde ihr nun für 50-jährige Dienzeit in der Familie W. G. Fein hier das goldene Kreuz mit einem von der Königin Charlotte unterschriebenen Diplom verliehen. Sie hat ihre beiden Herren, zuerst den Vater und dann den Sohn, zu Grabe geleitet und widmet jetzt noch mit für ihr Alter seltener Mäßigkeit und Selbsterhaltung der hinterbliebenen Witwe mit ihren Söhnen ihre Kräfte.

Stuttgart, 26. Jan. Die württembergische Staatsbehördenverwaltung, welche ihren Bedarf an Kohlen zu zwei Dritteln aus dem Ruhrrevier, zu einem Drittel aus dem Saargebiet deckt, ist noch für reichlich zwei Monate mit Kohlenvorräten versehen.

Esslingen, 25. Jan. Im Jahre 1903 ließ sich in Wergentheim ein Sendbote der Adventisten nieder, um dort und in der Umgegend Anhänger für seine Sekte zu gewinnen. Sein Wirken war von unheilvollen Folgen begleitet. Unter den Beführten befand sich eine Geschäftsfrau, die neuerdings Anfälle von Geistesgekränktheit zeigte. Außerdem mußte in den letzten Tagen ein junger Handwerksmeister wegen religiösem Wahnsinn in eine Irrenanstalt verbracht werden.

Gerichtssaal.

r. Ulm, 26. Jan. Der approbierte Bader Oskar Vogel in Krambach begnügte sich nicht bloß mit der Ausübung seines Barbiergeschäfts, sondern verlegte sich auch auf das Kurieren von Kranken, wodurch er nicht nur die Kräfte empfindlich schädigte, sondern durch ungelungene Behandlung auch Verschlimmerungen im Bestehen seiner Patienten herbeiführte. Die Remminger Strafkammer verurteilte ihn nun wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 150 M. Geldstrafe ev. zu 14 Tagen Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Januar. In dem Befinden des Prinzen Eitel Friedrich ist nach einem Donnerstag vormittag ausgegebenen Bulletin erfreulicherweise eine leichte Besserung zu verzeichnen.

r. Konstanz, 26. Jan. Vor einigen Tagen sprang eine Frauensperson von der Rheinbrücke in den Rhein und erkrankte. Es war ein Dienstmädchen aus Württemberg, das hier in Stellung war. Als Motiv zur Tat wird Viebschammer vermutet.

r. Säckingen, 26. Jan. Die Rheinfelder Gendarmerie verhaftete einen jungen Mann, der des Vordes an dem Pfarrerbier Abwasch von Wisstien bei Jülich verdächtig ist.

Der Generalstreik im Ruhrrevier.

Essen, 27. Jan. In den 18 Berg-Revieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund fahren von der gesamten Beleg-

sich mit Eifer seiner Arbeit hin — bald wieder ließ er auf die Namen vor Stumpen, für deren Unterwerfung er sich einen eigenen Plan geschaffen — in kurzem hatte sich seine Teilnahme auf die vor ihm liegende Arbeit gerichtet, und als er endlich damit zu Ende gekommen war, hatte sich auch der feste Voratz in ihm gebildet, seine Befriedigung nur in den Erfolgen zu suchen, welche ihm sein jetziger Beruf bieten konnte, alle ungeliebten Misstände in seinem Leben aber ruhig der Zeit zu überlassen. Er brannte sich eine neue Zigarre an und warf sich in den Schaukelstuhl aus offene Fenster. Trotz seiner guten Entschlüsse wahrte es indessen nicht lange, so zogen dennoch an seinem Geiste alle Anstöße des heute vertriehen Morgens wieder vorbei; so grübelte er über Paulines sonderbares Wesen und bezog sich den verächtlichen Ausdruck ihres Gesichtes zu vergegenwärtigen, bis er endlich mit einem tiefen Atemzuge aufsprang. „Bin ich denn ein Kind?“ sagte er und rief sich die Augen; „ich will mich aus diesen weidherzigen Gesichtsausdrücken veranschreiben. Ist denn das für einen Menschen von Charakter nicht genug? Sie meint, ihre Zeit sei jetzt gekommen, und will Genugtuung haben, das ist alles! Nun, wohlten, so sei ein Mann, August, und bewache dich selbst.“

Er war zwei- oder dreimal die Straße auf und ab gegangen, als sich die Tür öffnete und Cäsar eintrat. „Ein Brief, Herr!“ meldete dieser, ihm ein geschlossenes Schreiben hinreichend. Helmschmidt besah die Adresse, und ein leichtes Rot stieg in sein Gesicht. „Wer hat das gebracht?“ fragte er, langsam den Umschlag öffnend.

schaft von 244,958 Mann der streikenden Zechen unter und über Tage 50,737 Mann an. Mithin fehlten 194,221 Arbeiter gegen 194,713 in der gestrigen Schicht. Es ist danach eine Abnahme der Streikenden um 492 Mann zu verzeichnen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus ist von der Zentrumsfraktion folgende Antrag zum Vergarbelieren ausstehend eingebracht worden: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Staatsregierung zu ersuchen, sofort eine Kommission, unter Zuziehung von mindestens sieben Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, zur Untersuchung der Arbeiterverhältnisse im Kohlenbergbau einzusetzen, und auf Grund der Ergebnisse einen Gesetzentwurf zur Beseitigung der festgestellten Mißstände schleunigst einzubringen.“

Äusland.

Kopenhagen, 26. Jan. Hier verlautet mit wachsender Bestimmtheit, die Daria werde mit ihren Kindern auf Schloß Fredensborg Aufenthalt nehmen.

Newyork, 24. Jan. Zehn ungarische Zwischendepaschiere an Bord des Dampfers Boterland sind während der Ueberfahrt gestorben. Erschöpfung der Lunge und unzureichende Nahrung werden als Todesursache angegeben. Die Leute waren unmittelbar nach einer langen Eisenbahnfahrt in Antwerpen verpackt worden; sie wurden steif und vermoderten weder Medizin noch Speisen zu sich zu nehmen. (Welcher Flagg der Dampfer angehört, wird nicht gemeldet.)

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Vom süddeutschen Holzmarkt. Je mehr wir uns dem Frühjahr nähern, umso mehr hebt sich der Begeh nach Holz. Große Beachtung wird dem Stundbolzenholz im Walde geschenkt. In jüngerer Zeit kam viel Eichenstammholz zum Verkauf, nach dem sich rege Nachfrage bemerkbar machte und das wesentlich hoch bewertet wurde. Die Gemeinde Ebnhausen erzielte für Stundbolzenholz 196,7 bis 196,2 %, des Anschlags. Bei einer Versteigerung in Alpirsbach wurde Stundbolzenholz mit 108 %, der Forstzage bewertet. Bei einem Termin in Wiesensteig betrug Stundbolzenholz: normale Stangholz 1. Kl. 131 %, 2. Kl. 111 %, 3. Kl. 112 %, 4. Klasse 135 %, des Anschlags. Bei einem Stundbolzenholzausschlag in Jaden stellte sich der Geldfuß um 31 Proz. über die Tage. Das Forstamt Reinalpach erzielte bei einem Stangenausschlag (Stichten) durchschnittlich 152 Proz. der Tage. Das Forstamt Schwend erlöste für Stangholz 77 bis 104 Proz. des Anschlags.

r. Pflanzgrabenweiler, 26. Januar. Bei dem vorgekern im Staatswald hier abgehaltenen Stamm- und Langholzausschlag wurden durchschnittlich 127 % des Tagespreises erzielt.

Böblingen, 24. Jan. Trotz der hohen — auf den Durchschnittspreisen der letzten Jahre — beruhenden Reiserpreise scheint es nach den bis jetzt im ganzen Oberamtsbezirk und Umgebung festgestellten Holzverkaufsergebnissen bedauerlicherweise mit dieser Steigerung noch zu keinem Stillstand zu kommen. Durchweg wird ein über die Anschlagspreise ziemlich hinausgehender Preis erzielt. So wurden bei dem gestrigen Holzverkauf des hiesigen Staatsreviers in der Winterhalbe bei Stadelingen für 3 Km. dahine Scheiter teilweise über 50 Markt bezahlt. Auch das übrige Holz wurde teuer.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 30. Jan. bis 4. Februar.

Magd., 30. Jan. Viehmarkt.
Unterjungen, 31. Jan. Krämer- und Viehmarkt.
Egenhausen, 3. Febr. Krämer- und Viehmarkt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Oberjettingen. Auf den ersten Brief haben wir im Briefkasten der Redaktion in Nr. 19 d. Blts. geantwortet, daß Mitteilungen ohne Namensunterschrift nicht aufgenommen würden. Auf den Brief vom 24. Jan. antworten wir hiermit in gleichem Sinne und fügen bei, daß die betr. Notiz inzwischen in Nr. 21 d. Blts. Aufnahme fand, weil sie von anderer Seite verbürgt wurde. Sie beachten ist für den Verkehr mit Zeitungen folgendes: Ehe der Redakteur eine nicht völlig beglaubigte Notiz aufnimmt, vergewissert er sich über die Person des Einsenders, welche ihm die Richtigkeit der mitgeteilten Tatsachen gewährleisten muß. Andererseits gebietet die Ständeschere dem Redakteur Verschwiegenheit über den Namen des Einsenders.

Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Einkauf) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

„Did von Stuplah, Herr!“ erwiderte der Schwarze; „er will warten, im Fall Herr Helmschmidt wieder etwas zu bestellen hätte.“ (Fortf. folgt.)

Wem von allen Großen gebührt die Palme als größtem Deutschen? Es war unser Kaiser, der vor der besten Öffentlichkeit sprach: von Luther als dem größten deutschen Mann.

In einer solchen erschienenen Broschüre „Luther als deutscher Mann“ von Dr. H. Reilger heißt es: „Spät, aber überreich hat die Reformation in ihrem Vaterlande Früchte gebracht. Aus dem deutschen Protestantismus, der die Feuerprobe des dreißigjährigen Kriegs überstanden hat, sind unsere Nation ihre heutige Kultur und ihr nationaler Staat erwachsen. Ohne Luther hätten wir keinen Kant und Goethe, ohne die protestantische und antikatolische Herkunft des preussischen Staats nicht unser neues deutsches Reich; unser rein weltliches Kaiserthum, unser deutsches — nicht mehr römisches — Reich deutscher Nation ruht, nicht allein durch des Reformators Beteiligung an der Gründung des Herzogtums Preußen, sondern durch die reformatorische Auflösung jedweder kirchlichen Herrschaft und Anerkennung der weltlichen Obrigkeit als göttlicher Ordnung, auf Lutherischem Grunde. Wenn denn ohne diesen durch und durch deutschen Mann das Beste nicht vorhanden wäre, was unser Volk sein eigen nennt, sein kühnes Ideal, seine Geistesbildung und seine staatkundliche Gestaltung, so gilt das Kaiserwort gerecht und soll gelten: Luther der größte deutsche Mann!“

den Zeichen unter und in schließl. 194,221 ligen Schicht. Es ist um 492 Mann zu

tenhaus ist von der m Bergarbeiter- Haus der Abgeord- regierung zu erlösen, ung von mündelns aufes, zur Untersuch- andergbau einzufehen, Besetzung zur Be- einzugbringen."

verkauft mit wach- e mit ihren Kindern hmen.

arische Zwischenbeds- and stand während r Länge und un- eursache angegeben. er langen Eisenbahn- fe wurden seckant Speisen zu sich zu pfer angehört, wird

nd Verkehr.

mehe wie und dem Früh- nach Holz. Große Be- e geschenkt. In jüngster uf, nach dem sich vege- ienmäßig hoch bewertet e Nadelstammholz 198,7 eigerung in Altriedbach vorstige bewertet. Bei e Stammholz: normales R. 112 1/2, 4. Klasse umholzerkauf in Jaben e Lage. Das Forstamt uf (Fichten) durchschnit- chwend erlöste für Bau-

Bei dem vorgehen im Langholzerkauf wurden

hen — auf den Durch- den Revierepreise scheint abgeht und Umgebung weise mit dieser Steiger- Durchweg wird ein über reis erzielt. So wurden e Staatsreviers in der schens Scheiter teilweise olz wurde teuer.

der Umgegend.

ebbruar.

nd Bleichmarkt.

nd Bleichmarkt.

aktion.

en ersten Brief haben Nr. 19 d. Bl. 8, ge- meinsunterchrift den Brief vom 24. t Sinne und fügen Nr. 21 d. Bl. 8. Auf- ste verhört wurde. Belangen folgendes: gläubigste Recht auf- rion des Einsenders, allen Tatsachen ge- et die Standesbe- r den Namen des

en Buchdruckerei (Emil antwortlich: R. Pau- r.)

berste der Schwärze; eht wieder etwas zu (Forst. folgt.)

bührt die Palme ar unser Kaiser, der von Duiher als

schüre Luther als e heißt es: „Spät, u ihrem Vaterlande Protestantismus, der legß überhauert hat, und ihr nationaler n wie keinen Kant d antikatolische Her- nter neues deutsches n unser deutsches — e Nation ruht, nicht g an der Gründung e die reformatorische ist und Anerkennung Ordnung, auf Luthers- en durch und durch den wäre, was unser Ideal, seine Geistes- so gilt das Kaiser- der größte deutsche

N. Amtsgericht Nagold. Im Handelsregister

für Einzelfirmen ist heute eingetragen worden:
Bei der Firma **Luise Bud Blume in Altensteig.**
Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäfts erloschen.
Bei der Firma **Heinrich Springer, Kaufmann in Altensteig.**
Der bisherige Inhaber der Firma, Heinrich Springer, Kaufmann ist gestorben. Die Witwe Karoline geb. Hübner hat das Geschäft mit Zustimmung der Miterben unter der bisherigen Firma weiter.
Neu eingetragen wurde:
Gottlob Müller in Göttingen,
Inhaber: Gottlob Müller, Sägewerksbesitzer in Göttingen.
Betrieb eines Sägewerks mit Holzhandel.
Den 23. Januar 1905.

Amtsrichter:
Schmid.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Friedrich Bühler, Schreiner in Walddorf** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag den 24. Februar 1905, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier anberaumt.

Nagold, den 27. Januar 1905.

A.-G.-Schr. Schausler.

Die Stadtgemeinde Nagold

verkauft
am Dienstag den 31. Jan.

im Stadtwald Galgenberg:

246 Nm. Nadelholz-Schüter und Prügel und 2000 Fächer Nadelholz-Willen. Zusammenkunft auf der Höhe der alten Nagold-Oberjettlinger Steige am oberen Walddorf bei den Steinbrüchen nachmittags 1 Uhr.



Mohrhardt Gemeinde Walddorf.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Dienstag den 31. Januar 1905
von vormittags 9 Uhr ab

verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand gegen bare Bezahlung:

Faß- und Bandgeschirr: 2 Ovalefässer, je 500—600 Liter haltend mit Roß gefüllt, 1 dto. rund, leer, 1 großer Suber, 4 verschiedene Kibel, 2 Melstübel, 1 großes Güllenfaß mit Verteiler, 1 Wüllenzuber, 1 Gär- bütte, Traubensaß u. a. m.

Feld- und Handgeschirr: 2 Aerte, 2 Handbeile, 1 Scheide, verschiedene Hauen, 1 Spitzpichel und 1 anderer Pichel, 4 Dunggabeln, 1 Dunggabel, 2 lange Hengabeln, 3 kleine eiserne Schüttelgabeln, 2 hölzerne dto., 1 Schneid- messer, 6 Siebe, 4 Dreischlegel, 1 Spaten, 4 Schaufeln, 3 Sensen, 2 hölzerne Fruchtbögle, 2 Flügelsbögle, 6 Sichel, 1 Simri, 1 Baumfäße, 1 Baumträger, 1 Baum- schere, 4 Bohrer, 2 Dingelgeschirre, 1 Beihänge, 1 Feile, 10 Rechen, 8 Körbe, 2 Bergbrechen, 1 Pferdeschere, 3 Steigleitern, 1 Heutecher, 3 Stemmeisen, 4 Schraubenschlüssel.

Fuhr- und Reitgeschirr: 1 Charabants, 3 aufgemachte Leiternwagen mit eisernen Achsen, 1 Dungarren, 1 Güllenarren, 1 Eberhardt- schen Flanderpflug mit Vorschäler, Had- und Säufelpflug, 1 Rübenschneider, 2 Eggen, 1 Mähmaschine mit Getreideablage, 1 Heu- wender, 1 steinerne Aderwalze, 1 Fuhrschlitten mit Mäße, 1 Anhangschlitten und sonstiges, 1 Paar vollständige Vierdschessirre mit Spitzstummel, 3 Paar Teppiche, eine Partie Ketten, 6 Loteisen, 3 eiserne Schleiftröge, 2 Stangen- träger, 1 Kettenträger, 1 große und 1 kleine Winde und noch verschiedene Gegenstände zum Langholzführen, 3 Spannseile, 1 Paar Ochsengeschirre.

Ein 6jähriger Brauntwallach.

Futter und Stroh: Ca. 200 Str. Heu und Ochnd, 100 Str. Dinkel- und Haberstroh, ca. 15 Wagen Dung.

Kaufinteressenten sind eingeladen.

Johannes Clausz.



R. Forstamt Wildberg. Fichtenstammholz- u. Stangenverkauf.

Am Freitag den 3. Februar nachmitt. 1 Uhr bei Dittus in Wildberg aus Hut Oberjettlingen, Klosterwald, Abt. 3 Rosenberg und 9 Kohlplattenteile: 5 Fichtenstämme IV. Kl. mit 1,41 Qm., 30 dto. V. Kl. mit 4 Qm., getrennt zu Draht- anlagen, ferner 126 Baustrangen I.—III. Kl., 51 Hagstrangen I.—III. Kl., 189 Hopsenstrangen und 30 Reiz- strangen. Aus Hut Wildberg Galgen- berg Abt. 5 50 Baustrangen II., 150 Hagstrangen II. III. Kl., 515 Hopsenstrangen.

Nagold.
Mit dem Flegel gedroschenes Dinkel, Weizen- und Haber-

Stroh

hat zu verkaufen
Chr. Harr, Seifenfabrik
h. d. Post.

Ludwig Arnold

Fabrik: Nürnberg u. Arnoldsreuth
Kgl. Honor. Hattlerkauf

Färberei u. chem. Waschanstalt

für
Damen- und Herrngarderobe,
Gardinen und Teppiche,
Handschuhe, Bänder, Spitzen.

Lüchtigen Vertreter

für Nagold suche ich gegen
höchste Provision.

Für ein 10 Monate altes Mäd- chen aus guter Familie wird auf dem Lande ein

Kosthaus

gesucht, in welchem eine gewissen- hafte Pflanz gesichert ist. Jährliches Köstgeld 240 M.

Anträge wollen bei der Expedition d. Bl. schriftlich einereicht werden.

Käse-Offert.

Schweizerkäse vollfette Ware per Pfd. zu 65 und 70 J., verpackt von 5 Pfd. an, in Limburgerkäse per Pfd. zu 28 und 30 J., in Limburgerkäse per Pfd. zu 28 J., sehr gute Qualität verschied. in Röhren von 30 Pfd. an, solange Vorrat unter Nachnahme in Postbill 2 J. mehr, die Käseerei Renningen O. A. Langh.

Teinacher Hirschquelle

Niederlage: Gustav Klein z. Dirsch.
Hauptvertrieb für Württemberg:
Thomä & Maior,
Stuttgart u. Teinach. Telefon. Nr. 7.

Man verlange
Scherer's Cognac
G. Scherer & Co. Langen
Ärztlich empfohlen.
Preis an den Einzelnen.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genuß u. Zuckerkrankh.
Verkaufsstelle:
Apotheker
Herm. Schmid.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Aus den Distrikten Galgenberg, Mittlerberg, Allberg und Winter- halde kommen

im Submissionswege

2230 Festmeter in größeren und kleineren Losen zum Aufstreich und zwar:

ca. 900 Stämme Langholz I.—III. Klasse;
ca. 1400 „ „ „ IV. Klasse und 100 St. V. Kl.;
ca. 300 „ „ „ Sägholz I.—III. Klasse.



Das Stammholz ist durchweg gerappelt, ca. 1/3 Klotztaumen und 2/3 Weizntaumen und Furchen (von letzteren einige besondere Lose). Das Aufschußholz ist vom normalen artrennt, der Kubikgehalt nur nach geraden Zentimetern gemessen, und sind die Sägewaren- losse von in der Regel den Bauholzlosen getrennt.

Die Offerte sind — je für die einzelnen Lose abgefordert — in ganzen und Zehntelprozents der heutigen Forsttage vom Forst- forstverband spätestens bis

Dienstag den 7. Februar
vormittags 10 Uhr

verschlaffen mit der Aufschrift „Offert auf das städtische Nadelstammholz von Nagold“ bei der Stadtptage in Nagold einzureichen. Sofort nach 10 Uhr erfolgt die Öffnung und Verlesung der Offerte, welcher die Submittenten beizuwohnen dürfen. Tags darauf entscheidet der Gemeinderat über die Genehmigung der höchsten Offerte, und werden die genehmigten Lose schon am nächsten Tage an die betreffenden Käufer ausgeschrieben, welche bis zur Aukunst dieser Nachricht an ihre Reihge- bote gebunden bleiben. Das Holz wird auf Wunsch vor dem Verkauf vom Forstpersonal vorgezeigt. Anzüge wären rechtzeitig zu bestellen bei der

städtischen Forstverwaltung.

Walddorf.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Februar d. J.
von nachmittags 1 Uhr an

kommen auf Hofgast Rathaus aus den hiesigen Gemeindeväldern

Distrikt Hochwald, Ilgenortelch, Brand und Heidenwäldle zum Verkauf.
Baustrangen I. Kl. a u. b, II. u. III. Klasse 731 Stüd.
Hagstrangen I., II. und III. Klasse 534 Stüd.
Hopsenstrangen I., II. und III. Klasse 548 Stüd.
Reizstrangen IV. und V. Klasse 184 Stüd.
durchweg Klotztaumen. Die Abfuhr ist günstig.
Biehhöber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Schietingen O. A. Nagold.

Die Gemeinde

verkauft

am Dienstag den 31. Januar

von morgens 9 Uhr an

374 St. Langholz

mit ca. 325,34 Festm.

Kaufinteressenten sind eingeladen.

Zusammenkunft im Ort.

Den 24. Januar 1905.

Gemeinderat.

Seit Jahrzehnten
stets gleichgebliebene, anerkannt
vorzügliche Qualität besitzt der
Echte Feigenkaffee
von
Andre Hofer, Freilassing.
Man achte stets beim Einkauf auf obige Schutz-
marke.

Wisten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Eine gesunde Kost für ein gesundes Volk

Bibliothek mit ihren Verlagszeugnissen. Die in diesem Unternehmen erscheinenden Romane sind Originalwerke erster deutscher Autoren (Maximilian Woltcher, Ernst Georgy, Carola von Eynatten, Otto Höcker etc.) Im Buchhandel kosten die blau-gelben Bändchen der Bibliothek 25 Pfg., komplette Romane Mk. 1,25 bis Mk. 1,50. Die Konsumenten von Sunlight Seife erhalten dieselben kostenlos und portofrei zugesandt. Bezugsbedingungen sind aus der jedem Paket Sunlight Seife beigegebenen Erklärung ersichtlich.



Nagold.

M. u. V. V.

Die diesjährige
General-Versammlung
findet am

Sonntag den 29. Januar
nachmittags 3 Uhr
im Lokal (Löwen) statt, mit der
Tagesordnung:

- a) Rechenschaftsbericht.
- b) Wahlen.
- c) Entgegennahme von Anträgen aus der Mitte der Versammlung.
- d) Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers.

Zu recht zahlreichem Besuche werden sowohl die aktiven als auch die passiven Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Nagold.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

Johannes Madel, Zimmermann,
nach längerem Leiden Donnerstag abend 9 1/2 Uhr im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin
Dorothea Madel geb. Gutkunt.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Bernecker-Hof.

Nächsten Donnerstag den 2. Febr. 1905
(Lichtmehlfesttag)
findet von vormittags 9 Uhr ab
wegen Abzugs eine

Fahrnis-Versteigerung

gegen Barzahlung statt, wobei zum Verkauf kommt:

3 große aufgemachte Wagen, 5 verschiedene Flüge, darunter 1 Hack- und Häufelflug, 1 eiserne und 2 hölzerne Eggen, 2 Schlitten, 1 steinerne Ackerwalze, 1 neue Gassenpumpe, 2 Milchkarren, 2 Schubkarren, 1 Heupflanzmaschine, 1 Puhmühle, 2 Rübennühlen, 1 guterhaltene Schrotmühle, 1 Dreschmaschine samt starkem Göpel, 1 Futterschneidmaschine mit leichterem Göpel, 1 noch wenig gebrauchte Deringmähmaschine, 2 Gassenfässer, darunter 1 großes (ca. 900 Liter) mit Patenthahnen und sonstige Baumannsfahrnis. — Ferner: 5 Kleiderkästen, verschiedene Tröge, 6 Bettladen, 2 Betttröge, 3 vollständige Betten, Küche- und Bandgeschirr, 6 Fässer, 200—900 Liter haltend, 2 große Gärgefäße, ca. 1500 Liter Most, 1 Krautstande samt Kraut, ca. 300 Jtr. gute Kartoffeln, 1 Milchschläpparat und mehrere Milchkannen, 1 komplette Dampföfenerie samt Gärgefäße und Kühlschiff, ca. 2000 l reinen Fruchtbranntwein, gefüllte u. leere Korbflaschen, 20 Pfd Honig samt Kapsel, 11—12 Nm. gespaltenes Stockholz, einige Nm. Holz für Bäcker geeignet, 1 größeres Quantum Reisig und gespaltenes Brennholz.

ein gutes Pferd (Schimmel)
samt Geschirr,
6 Hühner und 1 Hahn,
sowie ein wachsamer Hoshund.

Kaufbliebhaber sind eingeladen.

Gutspächter Künstle.

D. R.-G.-M. 70558 **Waschkönig** D. R.-G.-M. 70558

ist das neueste und vorteilhafteste Waschmittel

gehobelte Bleichseife

keine Salzsäure

keine Salzsäure

Epochemachende Erfindung!
Pakete à 15 Pfennig überall erhältlich.

Nagold.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

im **Röfle.**

Nagold.

Metzelsuppe.

am **Lichtmehlfesttag (2. Febr.)**
im **Gasthaus z. „Schiff“.**

Nagold.

Nächsten Sonntag den 29. d. M.
nachmittags 3 Uhr
findet im **Gasth. z. Sanderhaus** eine

Rekruten- Versammlung

statt, wozu auch die Rekruten eingeladen sind.

Der Vorstand.

Gündringen.

Große Sunde- börse

am nächsten
Sonntag 29. Januar
bei **E. Bollinger,**
Restaurateur.

Nagold.

Hausverkauf.

Wegen Berufsveränderung legt Unterzeichneter sein Haus dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Friedrich Kläger,
Schwäbisch.

Nagold.

Bäderlehrlings- Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen, der Lust hat, die Bäderlei zu erlernen, nimmt in die Lehre

Gottfr. Seeger,
Bädermeister.

Efferingen.

Ein tüchtiger Arbeiter, sowie ein ordentlicher Lehrjunge

Wann sofort eintreten bei
Federmann, Wagnermeister.

Bollmaringen.

1 Bandsäge mit Dekupiersäge

für Fuß- und Handbetrieb, sowie
1 einzelne Dekupiersäge
hat zu verkaufen
Feinter, Holzbildhauer.

Schönheit

verleiht ein jartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiche samtartige Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Nabebeiler**

Stedenpferd-Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Nabebeiler
mit echter Schutzmarke: Stedenpferd.
à 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser;**
Otto Drissner.

Die jährliche Missionskonferenz

findet am **Donnerstag den 2. Februar (Lichtmehlfesttag),**
von 1 Uhr an, im **Zellersaal** in Nagold statt.

Wir laden hierzu ein. Mit Rücksicht auf den nun 50jährigen Bestand des Kollektivvereins für Basel („Dachbogenskollektiv“) werden besonders auch die Gönnerinnen, Gönnermütter und Sammlerinnen dieses Vereins zur Teilnahme an der Versammlung herzlich eingeladen.

Defant Römer.

Nagold.

In einer kommenden

Sonntag den 29. Januar

nachmittags 5 Uhr
im Saale des **Gasthofs zum Röfle** stattfindenden

Versammlung,

wobei ich über die Verhandlungen des abgelaufenen und jetzt tagenden Landtags referieren werde, lade ich alle Landtagswähler ganz ergebenst ein.

Stephan Schaible,
Landtagsabgeordneter.

„Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubet an das Evangelium!“ **Matth. 1, 15.**

„Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfangen, nach dem er gehandelt hat.“ **2. Korinth. 5, 10.**

Sonntag den 29. ds. Mts. abends 1/8 Uhr,
die übrigen Abende der nächsten Woche je um 8 Uhr
finden

in der Kapelle in Nagold besondere Gottesdienste

statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

W. Kleinknecht, Prediger.

Nagold.

Ein

Mädchen

nicht unter 19 Jahren, das schon arbeitsfähig ist, sucht auf 1. April oder 1. Mai

Frau Professor Gaeker.

Altensteig.

2 tüchtige Möbelschreiner

können sofort eintreten bei

W. Kalmbach, Möbelschreiner.

Nagold.

Einen in der Leonhardstraße gelesenen

Hausanteil

verkauft **Slater Benz.**

Sehr freundliches

Zimmer

samt Zubehör hat zu vermieten
wer? sagt die Exped.

Einen doppelten

Kleiderkasten

und eine

Kommode

verkauft;
wer? sagt die Expedition.

Hauptgewinn: 15000 M.
5000 M. u. s. w.
Im Ganzen
1237 Geldgewinne
mit zusammen
49000 Mark.

**Grosse
Esslinger
Kirchenbau-Geldlotterie**

Ziehung
garantiert
21. Febr. 1905.

Lose à 1 Mk.
15 Lose zu 20 Mark.
Partis und Lote à 2
extra enthält die
Generalagentur
Eberhard Fetzer
Stuttgart

In Nagold zu haben bei: **G. W. Zaiser,**
Buchhändler, und **Fr. Schmidt.**

Nagold.

Selbstgemachte **Kiernudeln**
empfehle stets frisch

Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.

Gärtner- Lehrling-Gesuch.

Vom 1. März an oder auch später kann unter sehr günstigen Bedingungen ein ehrl. freundl. und williger Junge in die Lehre treten bei

Fr. Schuster,
Kunst- und Handlungsgärtner.

NB. Es wollen sich aber nur solche melden, welche wirklich ehrl. und gewissenhaft sind und Lust haben, die Gärtnerlei gründlich zu erlernen.

Oberjettingen.

Unterzeichneter verkauft am

2. Februar (Lichtmehlfesttag),
mittags 1 Uhr,
**2 gute
Zug-Pferde,**
jähr- und sechsjährig,
außerdem ein 10
Wochen kräftiges
Mutter Schwein.

Johannes Stockinger.

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 29. Jan. 1/10 Uhr
Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre,
(Ehne, Alt. Abig.)

Donnerstag, 2. Febr. Feiertag
Darstellung Jesu. 1/10 Uhr
Predigt. Zugleich Fuß- und Betttag.

Gottesdienste der **Methodisten-
gemeinde** in Nagold:
Sonntag, 29. Dez. Form. 1/10
Uhr und abends 1/8 Uhr Predigt

Mitteilungen der **Stadtes-
amts** der Stadt Nagold.
Lobesfeier: Johannes Madel, Zimmer-
mann, 66 Jahre alt, den 28. Jan.

79. Jahr
Er scheint
mit Ausnah-
Gom- und
Preis vierle-
hier 1. A., mit
Lohn 1.20 M., in
und 10 km-
1.25 M., im
Württemberg
Monatsabon-
nach Verb

Nr 74

Nachsch
Wustung
zur öffentl
Am
"
"
Den 28

werden hien
chenregiste
sich: aber G
Sowelt
troffen sind,
fraglichen H
fache anher
Nagol

Di
Peter
nicht überal
den. Das
Die Aufregu
legt sich. S
burger Zeitu
Peter
hier: Am M
100 Jarkten,
das eine ger
dem Wege
Peter
völlig wiede
das gewöhn
ihren gewöhn
in allen Fab
Die Hoffann
erscheinen we
erhöhten Boh
Peter
särften Blad
Kaufstandes
lantet, der
fohlen (V),
mitgeteilt wa
die Person de
Peter
Dentistion de
Mistky ist je
gewacht; der
— Priester

84)
Gelmsfel
Beilen, welch
die Augen de
"29
sprechen w
in Gschlo
"Die f
enblich; ich
sich nach dem
aber der Sch
den Kopf an
ihm liegende
gleichung bea
und lehnte st
Blebe in Gie
Beile begrüß
ausgeprägte
strecken möch
unter seiner
Gut, wir wer
Er nahm
"De
wucht, über
handeln hat

